

Stellungnahme der Verwaltung zur Ratsanfrage der Fraktion DIE LINKE vom 11.02.2019 zum Thema  
„Material Kunstrasenplätze“

Die Fraktion DIE LINKE bittet in ihrer Anfrage um die Beantwortung folgender Fragen im Zusammenhang mit Kunstrasenplätzen in Aachen. Hierzu hat der Fachbereich Umwelt wie folgt Stellung genommen.

1. Aus welchem Material bestehen die Kunstrasenplätze in Aachen und wo bestehen zwischen den Plätzen Unterschiede?

Bei den Kunstrasenplätzen im Stadtgebiet Aachen kommen die nachfolgenden Materialien zum Einsatz:

- Trägermaterial: 100 % Polypropylen
- Garn: 100 % Polyethylen

Die Kunststoffe unterscheiden sich hier in der Härte und Wärmebeständigkeit.

2. Wieviel des verwendeten Materials wurde zuvor recycelt?

Für den Kraftabbau muss ein Kunstrasensystem mit Quarzsand und Granulat verfüllt werden. Bisher können die verwendeten Materialien nicht recycelt werden, da eine Trennung technisch noch nicht möglich ist.

3. Wieviel des verwendeten Materials kann anschließend recycelt werden?

Wie bereits zu Punkt 2 aufgeführt ist ein Materialrecycling noch nicht möglich. Zurzeit werden die Altbeläge einschließlich der Verfüllung einer Müllverbrennungsanlage zugeführt. Hierüber muss der Auftragnehmer dem Auftraggeber (Stadt) einen entsprechenden Entsorgungsnachweis vorlegen.

4. Wie hoch ist der Verbrauch des verwendeten Einstreugranulats?

Aus Pflegegründen werden zurzeit nur gekräuselte Kunstrasenbeläge eingebaut. Dadurch wird der Granulatbedarf erheblich reduziert, es werden lediglich 4 kg/qm benötigt.

5. Wohin gelangt das „verbrauchte“ Einstreugranulat? Bestehen Risiken für Grundwasser und Umwelt?

Das verwendete Granulat wird durch die Eigen- und Fremdüberwachung laufend kontrolliert, u.a. auch auf die Umweltverträglichkeit. Der Einbau wird aus Sicht des Fachbereichs Umwelt als bedenkenlos angesehen.

Für das Grundwasser und die Umwelt bestehen daher keine Risiken. Das verbrauchte Granulat wird zusammen mit dem Rasenteppich fachgerecht entsorgt (Müllverbrennung).